

Forschung | 500 Werke für Urner Institut Kulturen der Alpen

### Schenkung bereichert Bibliothek und ist auch für Interessierte nutzbar

Jon Mathieu, emittierter Professor für Geschichte, hat im Herbst 2023 den Teil seines privaten Bücherarchivs, der sich thematisch mit den Bergen und dem Alpenraum befasst, dem Urner Institut Kulturen der Alpen als Schenkung anvertraut. Diese beeindruckende Sammlung mit über 500 Werken wird fortlaufend erfasst und in die institutseigene Präsenzbibliothek aufgenommen, informiert das Institut in einer Medienmitteilung.

#### Erforschung des europäischen Alpenraums

Jon Mathieu ist emittierter Professor für Geschichte an der Universität Luzern und widmet sich seit Jahrzehnten der Erforschung des europäischen Alpenraums. Nach seinen Studien in Geschichte, Ethnologie und Psychologie an der Universität Bern nahm er diverse Lehraufträge und Gastprofessuren an. Bewundert wird er insbesondere für seine Vorreiterrolle beim Aufbau alpiner Forschungsinstitutionen. Bereits im Jahr 2000 gründete er das Istituto di Storia delle Alpi an der Università della Svizzera italiana. Der Alpenhistoriker ist zudem Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Urner Instituts Kulturen der Alpen.

#### Antiquarische Schätze

In dieser Funktion begleitet und fördert er seit Beginn die strategische Ausrichtung, die institutionellen Kooperationen und persönlichen Netzwerken sowie einzelne Projekte des Instituts, heisst es in

der Medienmitteilung. Die Schenkung umfasst über 500 Bücher, die thematisch mit dem Alpenraum verbunden sind. Darunter finden sich einige antiquarische Schätze wie «Wanderungen in den Alpen» von Daniel Baud-Bovy aus dem Jahr 1899.

#### Fachbücher über Katalog der Kantonsbibliothek zu finden

Aber auch Jon Mathieus eigene Werke wie das Wissenschaftsbuch des Jahres 2016 «Die Alpen» oder die jüngst erschienene Monografie «Mount Sacred. A Brief Global History of Holy Mountains since 1500» sind vertreten. Die Fachbücher werden demnächst über den Katalog der Kantonsbibliothek Uri auffindbar sein. Interessierte können sie bereits jetzt im Institut Kulturen der Alpen an der Dätwylerstrasse 25 konsultieren. Vor Ort finden sich genügend Arbeitsplätze, erklärt das Institut in seiner Mitteilung.

#### Neue Sachbücher publiziert

Die Forscher und Forscherinnen des Urner Instituts Kulturen der Alpen publizieren laufend neue Sachbücher und wissenschaftliche Abhandlungen zu den verschiedensten Themen des alpinen Raumes. Die aktuellen Werke finden Interessierte ab sofort im 1. Stock der Altdorfer Papeterie und Buchhandlung Bido. (UW)

Öffnungszeiten und Nutzung der Bibliothek auf Anfrage an: bibliothek@kulturen-der-alpen.ch.

Altdorf | 40. Generalversammlung im «Uristier»-Saal

## Frauenbund mit einem komplett neuen Vorstand

Am 21. Februar fand die 40. Generalversammlung des Frauenbundes Uri im «Uristier»-Saal in Altdorf statt. Die bisherige Vorstandspräsidentin Miriam Christen Zarri eröfnete die Generalversammlung und fasste die Entwicklungen der beiden Geschäftsjahre zusammen und erläuterte die Hintergründe für die Wahl eines vollständigen Vorstands. Sie betonte, dass die Entscheidung für einen neuen Vorstand die beste Option sei, um die Zukunft des Frauenbundes Uri zu gewährleisten. Daniell Witten, Co-Geschäftsleiterin des Scherverbands SKF, führte als Tagungspräsidentin durch den Abend. Nach der Genehmigung der Rechnungen der Jahre 2022 und 2023, wurde von Silvia Planzer, bisherige Vorstandsmitglied, erörtert wurde, folgte die Wahl der Revisorinnen Marlies Rieder und Anita Schupp und für weitere zwei Jahre gewählt. Ebenfalls wurde das Budget 2024 anwesenden zur Kenntnisnahme vorgelegt.

#### Vorstand ohne Gegenstimmen gewählt

Es folgte die Wahl des neuen Vorstands. Daniell Cotte betonte, dass die Wahl zur Wahlenden Frauen den Vorstand immer eine neue Leitungsteam führen sollen. Nach einem transparenten Wahlprozess wurde folgende Besetzung in den neuen Vorstand des Frauenbundes Uri ohne Gegen-



Neue und bisherige Vorstandsmitglieder des Frauenbundes Uri: (von links) Petra Murer (neu), Evelyn Zopp (neu), Gerda Arnold (neu), Miriam Christen Zarri, Martina Seeholzer und Silvia Planzer. Ebenfalls neu zum Vorstand gehört Claudia Gisler. FOTO: ZVG

gewählt: Petra Murer, Ansprechperson für die Ortsvereine; Evelyn Zopp, Ansprechperson Soziales; Claudia Gisler, Finanzen; Gerda Arnold, Aktuarin und Administration.

#### Antrag angenommen

Der Antrag zur Wahlenden Frauen den Vorstand immer eine neue Leitungsteam führen sollen. Nach einem transparenten Wahlprozess wurde folgende Besetzung in den neuen Vorstand des Frauenbundes Uri ohne Gegen-

den stets spannenden Austausch und die lehrreichen Jahre. Gerichtet an den neuen Vorstand und im Hinblick auf die Zukunft des Frauenbundes Uri schloss sie ihre Rede mit den Worten des Fussballers Andreas Möller «Ich habe vom «Feeling» her ein gutes Gefühl». Zu Diskussionen führte der Antrag zur Schaffung einer auf einhalb Jahre befristeten Geschäftsstelle. Der Antrag wurde angenommen. Die Generalversammlung schloss mit der Verabschiedung der zurücktretenden Vorstandsfrauen. (e)

Politik | Diskussionsabend der örtlichen FDP

## Wie gelingt ein Altdorf für alle?

Beim Feierabendbier der örtlichen FDP drehten sich die Diskussionen ums Thema «Altdorf für Jung und Alt». Dass man sich bei der Frage, wie die Attraktivität als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt gefördert werden soll, nicht immer einig war, machte den Anlass umso interessanter, heisst es in einer Medienmitteilung der Partei.

Zu einem weiteren geselligen Diskussionsabend der FDP Altdorf traf man sich im Hotel Höfli. Der Aufmarsch war erfreulich und die Altersspanne der Teilnehmenden umfasste über 50 Jahre, schreibt die FDP Altdorf weiter. Je nach Lebensabschnitt ändern sich die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner. Die jüngsten in der Runde konstatierten, dass ein hochwertiges Urner Stellen- und Weiterbildungsangebot angesichts des Fachkräftemangels entscheidend sei, um sich hier langfristig zu verurzeln. Gleichzeitig brauche es Raum für Eigeninitiativen und pionierhafte Projekte, damit Altdorf und der Urner Talboden für Junge attraktiv bleibe.

Unternehmerisches Denken sowie eine vermehrte Durchmischung der Generationen wurden von den Teilnehmenden allgemein befürwortet. Wie weit Lebensqualität durch den Staat gesteuert werden solle, war eine hitzig diskutierte Frage – ebenso wie jene, ob man nicht oft auf zu hohem Niveau jammere. Dabei ging es um das Sport- und Spielplatzangebot ebenso wie um den Wohnungsmix, das Beizen- und Kulturleben oder die ÖV-An-



Aktuelle, künftige und ehemalige Politikerinnen und Politiker sowie interessierte Bürger debattierten beim Feierabendbier der FDP Altdorf. FOTO: ZVG

bindung. Viel Einigkeit herrschte bezüglich Wohnen und Leben im Alter: Gemeinschaftsprojekte wie die Brickermatte 2030+ sind aus Sicht der Anwesenden sinnvoll, vor allem, wenn bei der Planung sowohl die Anliegen der Bewohnenden als auch der Mitarbeitenden aufgenommen werden, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Flexible Angebote – stationär, ambulant wie auch intermediär – in der Langzeitpflege werden mehr denn je notwendig. Dass dabei möglichst alles aus einer Hand kommen soll, wie im Gemeinschaftsprojekt «Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri» gefördert, wurde begrüsst. Welche Rol-

le dabei künftig die Gemeinde und der Kanton übernehmen sollen, werde sich noch weisen müssen. «Wir brauchen für morgen nicht die Storys von gestern, sondern ein Zukunftsbild, das gemeinsam erarbeitet werden sollte», wird ein Teilnehmer in der Schreibung zitiert. Dass Senioren- und Familienprojekte jugendgerecht kommuniziert und Jugendprojekte auch den älteren Generationen erläutert werden sollte, war ein ergänzender Wunsch in der Runde. Dieser könnte durch aus auch bei einem weiteren Feierabendbier der Partei(en) aufgenommen werden, heisst es abschliessend. (UW)

Brunnen | Theresianum prämierte beste Abschlussarbeiten

## Urnerinnen sind unter den Besten

Am vergangenen Donnerstag fand am Theresianum in Brunnen die Preisverleihung der besten Maturaarbeiten des Gymnasiums und die besten Abschlussarbeiten der Fachmittelschule statt. Auch drei junge Urnerinnen waren unter den Geehrten. Zum siebten Mal präsentierten «Theri Alumni – Verein für Ehemalige und Freunde» die Preisverleihung als Höhepunkt der zweitägigen Präsentationsreihe sämtlicher Matura- und Abschlussarbeiten, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre Projekte vor, vermittelten Erkenntnisse, präsentierten Resultate und zogen Fazit. Aus den vorselektierten Arbeiten kürten die Hauptjurorinnen und -juroren die jeweils drei herausragendsten Projekte pro Abteilung. Die Moderatorinnen Janine Gallicchio und Janine Camenzind betonten die ausgezeichnete Qualität sämtlicher Werke und würdigten die nominierten Arbeiten mit einer Laudatio. Rektorin Christine Durrer-Gläsle hob die Vielfalt der Themenfelder hervor und lobte den Einsatz der Mentorinnen und Mentoren. Gymnasium: 1. Rang: Neo Hausmann – «Unverstanden. Ein literarisches Werk aus der Innenperspektive Jugendlicher zu komplexen psychischen Störungsbildern»; 2. Rang: Josephine Hempen – «Am-lat. Illustrierte Geschichten der pampanischen Mythologie»; 3. Rang: Franziska Auf der Maur – «Erdbeeren auf dem Prüfstand. Eine Analyse von Pestizidrückständen». – Fachmittelschule: 1. Rang: Tamara Dubacher (Seedorf) und Lia Herger (Unterschächen) – «Was das Händchen nicht lernt, lernt die Hand nimmermehr – Stifthaltung im Zyklus 1»; 2. Rang: Lenja Mika und Laura Remorgida – «Assistierter Suizid in Alterszentren»; 3. Rang Vera Wyrsch (Bürglen) – «Ein Ort des Schreckens. Das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau». (UW)



Die Gewinnerinnen und der Gewinner, flankiert von den Moderatorinnen: (von links) Janine Camenzind, Vera Wyrsch, Laura Remorgida, Lenja Mika, Tamara Dubacher, Lia Herger, Franziska Auf der Maur, Josephine Hempen, Neo Hausmann, Janine Gallicchio. FOTO: ZVG